**PRESSETEXT**

**„KREMSER SCHMIDT RELECTURE“ (Kremser Schmidt neu interpretiert) ist der Titel einer Ausstellung des Künstlers Raphael Bergmann mit mehr als 50 Acrylbildern nach Werken des Barockmalers Kremser Schmidt.**

**Im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten wurde dazu eine Ausstellung gestaltet, die anlässlich des 300. Geburtstages des Kremser Schmidt bis 10.02. 2019 zu sehen sein wird. Die neu interpretierten Bilder Bergmanns sind täglich bis 22.00 Uhr frei zugänglich.**

Der 1959 in St. Pölten geborene und in Graz lebende Raphael Bergmann wuchs in Wien auf und gelangte schon früh zur Malerei. Auf Anraten von Gerhard Gutruf, der sein Talent erkannte, besuchte er bereits mit 16 Jahren die von Oskar Kokoschka gegründete Internationale Sommerakademie in Salzburg. Im Seminar von Prof. Claus Pack für „Bildnerisches Gestalten“ erhielt er dort in zwei aufeinander folgenden Jahren Klassenpreise.

Sein Weg führte ihn jedoch nach der Matura 1978 nicht an die Akademie der bildenden Künste sondern zum Studium der Theologie. 1983 trat er in das Benediktinerstift Göttweig ein und übernahm nach der Priesterweihe seelsorgerische Aufgaben in Pfarren des Stiftes. Aus zeitlichen Gründen konnte er sich in diesen Jahren nicht wirklich intensiv der Malerei widmen, dennoch hat er sie nie vernachlässigt. Richtig weiterentwickeln konnte er sie erst wieder nach seinem Ordensaustritt 1995 und der Übersiedelung nach Graz. Bald gab es dort Achtungserfolge, was eine Ausstellung im Steiermarkhof 1997 verdeutlicht. Entscheidend für die weitere freiberufliche Laufbahn wurde die Zusammenarbeit mit der Galerie Haus der Kunst- Andreas Lendl ab 2001. In seinem Schaffen kristallisierten sich drei Werksgruppen heraus: Landschaften, Familienbilder und Filmszenen, die 2007 in dieser Galerie in einer großen Personale präsentiert wurden. 2008 folgte eine solche in der Galerie Maringer in St. Pölten. Durch diese Aktivitäten ergab sich ein Konnex nach Berlin, sodass dort 2010 und 2011 in der Künstlerbundgalerie Treptow und der Rathausgalerie Lichtenberg Werke Bergmanns gezeigt wurden. 2015, zwanzig Jahre nach seinem Rückzug als Priester, beginnt sich Bergmann erneut mit religiösen Themen zu beschäftigen. Als Ausgangspunkt seiner Variationen wählt er Werke des Kremser Schmidt, die ihm seit seiner Ordenszeit vertraut sind. Als Resonanz darauf ergibt sich bereits 2016 eine größere Ausstellung in Wien/Dornbach. Im Sommer darauf werden bei der Klagenfurter Messe (von „Ars Artis“) Arbeiten gezeigt und im Herbst in den Gewölben des Hansen im Wr. Börsengebäude. Bergmann geriet in dieser Phase in den Fokus des Kurators des Bildungshauses St. Hippolyt, Franz Moser, der auf der Suche nach einer passenden Idee zum 300. Geburtsjubiläum des Kremser Schmidt war. Gleich nach den ersten Eindrücken lud er Raphael Bergmann zu einer umfangreichen Ausstellung ein, die nun im Bildungshaus zu sehen ist.

Das Besondere der Bilder liegt in der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zur Erschließung neuer Perspektiven für die Zukunft. Raphael Bergmann wird im Ausstellungszeitraum mehrmals persönlich Interessierten und potentiellen Käufern seine Werke erläutern.